

Polkwitz

Landkreis Glogau

1835 Einwohner — An der Heeresstraße Berlin—Breslau (Fernstraße 5) — 21 Km. von Glogau
Bahnhof: Polkwitz (Kleinbahn Polkwitz—Raudten). Kraftpost: Glogau—Polkwitz (Postamt).

Auszug aus der Chronik der Stadt Polkwitz (Druck 1912).

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts ließ Herzog Boleslaus der Lange in der waldigen Gegend, wo die Herzöge sich öfters mit Jagen zu vergnügen gepflegt, ein Jägerhaus anlegen, und dabei ist durch mehreren Anbau ein Dorf entstanden, woran heut noch die Benennungen Ober- Niederdorf erinnern; dasselbe wurde nach Boleslaus benannt; daraus sind in späteren Zeiten die Namen: Volkowiz, Volkewiz, Pulkwitz, Polkwitz geworden.

1265. Die Gegend, worauf Polkwitz seinen Anfang genommen, gehörte zu den Haus-Gütern der glogauschen Fürsten, darüber Vogte gesetzt waren. Bei dem Gange dieser Fürsten zur Deutscherheit hatten sich auch hier deutsche Ansiedler eingefunden, die Heinrich III. schon unter der Regierung seines Vaters Herzog Konrad, mit deutschen Rechten begünstigte, den Ort zur Stadt erhob und darüber zur Freistadt im Sonntage vor Jakobi 1265 einen Brief ausfertigen ließ, dessen Original aber im dreißigjährigen Kriege verloren gegangen. In dieser Urkunde bekundete Herzog Heinrich, Theodorico von Quaritz, seinen Vogt, zu setzen, zu bauen, und zu bevollnen seine Stadt Polkwitz beauftragt; auch ihn zum Erb-Vogt und zum Einkommen, die Vogtei oder Gerichtsbarkeit in den Säkungen, sowie die Berechtigung zu seinem Brauch, Fleisch, Brot und Schuhbände, so viel er in der Stadt für nötig hielt, errichten zu können, verliehen zu haben. Für die Kirche sollen 2 1/2 Hufe Ackerland als Wied-Nuth angewiesen und eigentümlich gegeben werden.

Von 1265 bis 1490 wurde das Gemeinwesen der Stadt durch die glogauschen Herzöge piastischen Stammes, gut ausgebildet.

Unter Heinrich X. hatte die Stadt das Unglück, am 16. März 1457 völlig abzubrennen.

Wie Johann II. Herzog von Sagan durch den sogen. glogauschen Krieg alle seine Länder verloren und am 4. April 1489 an den ungarischen König Matthias Verzicht geleistet, hörte die Herrschaft der glogauschen Herzöge aus piastischem Stamme auf; und nach der kurzen Regierung, Johann Corbius, Matthias Sohn, fiel das Fürstentum Glogau, mithin auch Polkwitz, an Wladislaus, König von Böhmen, dem am 2. Oktober 1490 die glogauschen Stände huldigten. — Unter Maximilian II. erhielt Polkwitz ein Privilegium 4 Jahrmärkte abhalten zu dürfen. — Am 26. Juli 1564 brannte die Stadt durch Abschließen einer Schlüsselbüchse ganz und am 7. April 1572 am Ostermontag bis auf eine Gasse. 1631 brach ein Teil der Wallensteinischen Armee in hiesige Gegend ein, — bald nach dem Abzug brach die Pest aus und wütete so heftig, daß von den Einwohnern, welche nicht am Anfange derselben geflüchtet, noch 7 Ehepaare übrigblieben. — Da die Einwohner nach so vielen ausgestandenen Kriegsbeschwerden, die Forderungen von Freund und Feind nicht mehr befriedigen konnten, verließen im August 1639 sämtlich ihre Wohnstätten, und flüchteten mit Weib und Kind größtenteils nach Polen; woraus erfolgt, daß das Städtlein, zehn Jahre unbewohnt gestanden, ein lauter Wald und Wohnung der wilden Tiere geworden war. Nach diesem Ereignis wütete der Krieg noch 6 Jahre bis 1648 im März der weisfällige Friede seiner 30jährigen Dauer ein Ende bereitete. — Von Juni bis November 1680 wütete die Pest und forderte 212 Opfer. Es wird heute noch am 20. Januar in der katholischen Kirche ein Gottesdienst zur Erinnerung an die Pest gehalten.

Bürgermeister: Werner Thiers.

Beigeordneter: Kaufmann Karl Jung, Stadträte: Kaufmann Heinrich Piening, Bauer Gustav Rasemann.

Gemeinderäte: Standartenf. Dr. def. Helmut von Geberstolpe, Bäckermeister Karl Gummert, Schmiedemeister Max Jakob, Bauer Richard Brendel, Landarbeiter Oswald George, Kantor Reinhold Lanuschny, Klempnermeister Willy Mertel.

Schiedsmann: Lehrer Richard Buchelt.

Standesamt: Bürgermeister Thiers.

Stadtpolizeiverwaltung: Polkwitz, Rathaus.

Gendarmerie: Gendarmerie-Hauptwachmeister Willy Wiese in Polkwitz.

Bahnhof: Bahndorsteher Georg Krabert, Bahnassistent Wolf, Lokomotivführer Tesche u. Otto Schmidt.

Postamt: Zweigpostamt Polkwitz; Verwalterin: Frä. Lydia Thiel.

Amtsgericht: Glogau.

Kirchen: Evangel.: Pastor Heinz Helmut Arnold, Küster Margarete Zwadow. — Katholische: Pfarrer Döring, Küster Paul Fehner.

Schule: Evangelische: Kantor Pohl, Lehrer Rich. Buchelt, Lehrerinnen Erna Hoffmann, Hilde-
Gewerbl. Anlagen: Elektrizitäts- und Sägewerk der Stadt Polkwitz. — Sägewerk (Bes. Klose). — Städt. Ziegelei (Pächter Zimmermann).

NSDAP. u. Gliederungen: Ortsgruppe, Leiter Piffok. SA.: Obertruppführer Lanuschny. NSKK.: Standarte: Erich Becker. NSKK.: Oberscharführer Jakob. SS.: Unterscharführer Niemet. HJ.: zur Zeit unbesezt. BDM.: Gruppenführerin Martha Appler. D. Jungmäd.: Gruppenführ. Linore Griesche.